

**Hier beginnt Alternative D**

**Aufgabe D 1:**

Aufgabe D 1	12	
-------------	----	--

Kreuzen Sie an, ob die Aussage richtig (r) oder falsch (f) ist. Für jedes richtige Kreuz erhalten Sie einen Punkt, für jedes falsche Kreuz wird Ihnen ein halber Punkt abgezogen.

**r    f**

1)	Eine Einlage kann bei einer Personengesellschaft sowohl als Sacheinlage als auch als Bareinlage erfolgen.		
2)	Die im HGB verankerten Vorschriften für die OHG werden auch als sogenanntes unabdingbares Recht bezeichnet.		
3)	In der Bilanz jeder Personengesellschaft gibt es nur variable Eigenkapitalkonten.		
4)	In der Bilanz einer OHG gibt es immer variable und konstante Eigenkapitalkonten.		
5)	Nach deutschem Recht ist die GmbH und Co KG eine Kapitalgesellschaft.		
6)	Erzielt eine Personengesellschaft einen Verlust lautet der Buchungssatz für die Verbuchung von Verlustanteilen: per Kapitalkonto des Gesellschafters an GuV-Konto.		
7)	Die gesetzlich verankerte Verlustberücksichtigung nach Köpfen kann zur Folge haben, daß der Kapitalanteil eines OHG-Gesellschafters negativ wird.		
8)	Die Bilanzsumme der OHG entspricht der Summe der Kapitalkonten aller Gesellschafter.		
9)	Solange keine abweichende vertragliche Regelung getroffen ist, kann jeder Gesellschafter einer OHG bis zu 4 % seines am Ende des letzten Geschäftsjahres festgestellten Kapitalanteils entnehmen.		
10)	Bei der KG haften die Kommanditisten grundsätzlich nur in Höhe der geleisteten Einlage.		
11)	Die Bildung stiller Rücklagen ist bei einer OHG nicht möglich.		
12)	Die Bildung offener Rücklagen ist bei einer OHG gesetzlich nicht vorgesehen.		

**Aufgabe D 2**

Aufgabe D 2	12	
-------------	----	--

Per 31.12.1998 beinhaltet die Bilanz der Fahrstuhl-AG folgende Passivposten:

Grundkapital	1.900.000,--
Bilanzgewinn	160.000,--
Körperschaftsteuerrückstellung	48.000,--

Die Hauptversammlung der Fahrstuhl-AG fand Ende Januar 1999 statt. Dort wurde folgender Gewinnverwendungsbeschuß gefaßt:

- Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre in Höhe von 6 % des Grundkapitals. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses nach teilweiser Gewinnverwendung war der Vorstand von einer geringeren Dividende ausgegangen. Die abweichende Gewinnverwendung hat eine Änderung der Körperschaftsteuerrückstellung von DM 8.500,-- zur Folge.
- Ein Betrag von DM 53.000,-- soll der Position „Satzungsmäßige Rücklagen“ zugeführt werden.
- Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen werden.

1) Nehmen Sie der Eröffnungsbuchungen für den Bilanzgewinn und die Körperschaftsteuerrückstellung vor.

(3 P)

2) Verbuchen Sie die durch den Gewinnverwendungsbeschluß entstehenden Änderungen.

(7 P)

3. Das in § 266 Abs. 3 HGB vorgeschriebene gesetzliche Bilanzgliederungsschema geht von einer Bilanz vor jeder (?) Gewinnverwendung aus. Wie verändern sich die Begriffe Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag und Gewinnvortrag / Verlustvortrag bei

- einer Bilanz nach teilweiser Gewinnverwendung?

(1 P)

- einer Bilanz nach endgültiger Gewinnverwendung?

(1 P)

**Aufgabe D 3:**

Aufgabe D 3	14	
-------------	----	--

Die Firma Fruchtzweig KG produziert handgemachte Kuscheltiere, insbesondere Bärchen.

- a) Ermitteln Sie für ein Bärchen die Wertunter- und Wertobergrenze für die Handelsbilanz sowie den steuerlichen Mindestansatz, in dem Sie in der nachfolgenden Tabelle eintragen, ob und in welcher Höhe die dort genannten Aufwendungen als Herstellungskosten zu berücksichtigen sind.

**Hinweis:** Sollten Sie der Meinung sein, daß manche Wertansätzen nicht zu berücksichtigen sind, streichen Sie das entsprechende Kästchen durch oder tragen DM 0,-- ein.

Aufwendungen	Betrag DM / Stück	Steuerbilanz	Handelsbilanz	
		Untergrenze	Untergrenze	Obergrenze
Anteilige Kosten einer Kinderparty zu Werbezwecken	15,--			
Anteilige Kosten der Abteilung Rechnungswesen	20,--			
Kosten für Plüschfelle	30,--			
Anteiliger Werteverzehr der Maschinen, die die Knopfaugen montieren	40,--			
Anteiliger Meisterlohn	17,--			
Kosten für Schaumstofffüllungen	55,--			
Kosten für Spezialmaschinen die nur für die Herstellung von Bärchen genutzt werden	12,--			
Kalkulatorischer Lohn des Komplementärs	70,--			
Anteilige Kosten der Lagerhalle, in der auch Plüschfelle aufbewahrt werden	8,--			
Herstellungskosten				

- b) Welchen Wertansatz würden Sie wählen, wenn Sie in Ihrer Handelsbilanz einen möglichst hohen Gewinn ausweisen wollen. Begründen Sie kurz Ihre Antwort.

(2)

**Aufgabe D 4:**

Aufgabe D 4	12	
-------------	----	--

Ihnen liegt folgende Bilanz der Flopp-OHG vor, die Sie als Leiter der Abteilung Rechnungswesen überprüfen sollen:

Aktiva	vorl. Bilanz der Flopp-OHG 31.12.1998		Passiva
<b>Anlagevermögen</b>			
Selbsterstellte Patente	250.000,--	Eigenkapital	2.070.000,--
Originärer Firmenwert	250.000,--	Gewinn	300.000,--
Derivativer Firmenwert	400.000,--	Rückstellungen für das allgemeine Unternehmens- risiko	180.000,--
Grundstücke	1.500.000,--	Forderungen	600.000,--
Maschinen	350.000,--		
<b>Umlaufvermögen</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	300.000,--		
Verbindlichkeiten	100.000,--		
	3.150.000,-- =====		3.150.000,-- =====

Aus der Buchhaltung entnehmen Sie noch die folgenden Informationen, die bei der Erstellung der Bilanz bisher nicht berücksichtigt wurden:

- Den Wissenschaftlern der Flopp-OHG gelang es, zu Beginn des Jahres 1998 eine Erfindung patentieren zu lassen, die die Produktionsmöglichkeiten für die Produkte der Flopp-OHG auf Jahre hinaus nachhaltig verbessern wird. Im Zusammenhang mit dieser Erfindung hat ein externer Unternehmensberater die Auffassung vertreten, daß sich dadurch der Firmenwert der Flopp-OHG um DM 250.000,-- erhöhen wird.
- Der Verkaufswert des Grundstücks beträgt am 31.12.1998: DM 2.000.000,--.
- Der bilanzierte derivative Firmenwert stammt aus der Übernahme einer Konkurrenzfirma im Dezember 1998.
- Die Maschine wurde durch einen Wasserschaden im Dezember 1998 in ihrer Funktionsfähigkeit stark beeinträchtigt. Der Kostenvoranschlag geht von Reparaturkosten in Höhe von DM 116.000,-- brutto aus. Wegen bestehender, termingebundener Aufträge läßt die Flopp-OHG die Produktion zunächst weiterlaufen. Die Reparatur wird erst Ende Februar 1999 ausgeführt werden.

**Alternative D**

- In der Position „Forderungen“ ist eine Forderung in Höhe von US\$ 200.000,-- enthalten. Als die Forderung im August 1998 eingebucht wurde, war der Kurs für 1 US\$: DM 1,50. Per 31.12.1998 ist der Kurs auf DM 1,40 gesunken.
- Aus der Buchhaltung ergeben sich Verbindlichkeiten in Höhe von DM 1.100.000. Dabei handelt es sich um die Restzahlung für das im Juli 1998 erworbene Grundstück.

Erstellen Sie die Bilanz der Flopp-OHG unter Berücksichtigung der genannten Informationen. Benutzen Sie dazu das nachfolgende Bilanzschema und nehmen Sie die Korrekturen entsprechend der im HGB vorgeschriebenen Bilanzgliederung vor.

Hinweis: Aus der Zahl der vorgegebenen Zeilen kann nicht auf die Anzahl der zu ergänzenden Positionen geschlossen werden.

Aktiva	korrigierte Bilanz der Flopp-OHG 31.12.1998		Passiva
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
.....	.....		.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
<b>Umlaufvermögen</b>			
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....
	=====		=====